Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 26 (1953-1954)

Heft: 3

Rubrik: Allgemeine Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

klärt. Im ganzen sind über 100 Modelle in- und ausländischer Burgen zu sehen. An einem Modell wird die Erstürmung einer Burg gezeigt. Die Sturmleitern werden angelegt und der Mauerbrecher und die Bombarde sind an der Arbeit. Als Beispiel der offenen Feldschlacht ist eine Darstellung von Sempach zu sehen. Mit über 1 000 Bleifiguren ist diese Schlacht eindrücklich dargestellt.

In Vitrinen sind ferner zu sehen, Originalurkunden aus dem 13. und 14. Jahrhundert, diverse Ausgrabungsgegenstände aus der Schweiz, u. a. der Originalhelm von Attinghausen.

Der Hauptturm umfaßt mit seinen zahlreichen Stockwerken eine internat. Burgenbilderdokumentation. Die Unterschiede des Burgenbaues in der Schweiz und im Ausland kommen hier so richtig zur Geltung.

Um das Museum in seiner Wirkung nicht einseitig erscheinen zu lassen, sind in einer Waffenhalle seltene Exemplare von Ritter-Vollrüstungen zu Fuß und zu Pferd zu sehen. Danebst finden sich zahlreiche Harnische, eine Helmvitrine, sowie Hand- und Feuerwaffen des Mittelalters. Alle Waffen sind in chronologischer Folge angeordnet und es wurde bei der Gestaltung des Museums Wert darauf gelegt, möglichst von allen Typen wenigstens ein Exemplar zu zeigen. Im Parterre ist eine Ballista aufgebaut, ferner sind in der Rüstkammer eine Anzahl Geschütze zu sehen, echte Pavesen-Schilder und eine nachgebildete Sturmwand.

Abgesehen von diesem einzigartigen Museum ist die Burg Rapperswil schon als solche in ihrem Baubestande sehenswert. Rapperswil spielte im Mittelalter eine bedeutende Rolle. Auch die strategische Lage war stets bedeutungsvoll. Heute ist Rapperswil mit seiner schönen Lage am oberen Zürichsee ein beliebter Ausflugsort und das neue Internat. Burgenmuseum dürfte ein neuer Anziehungspunkt werden.

*

Vorteilhafte Preise für Gross-Bezüger

Conserva AG. Zürich

Bellerivestraße 53, Telefon (051) 32 95 80

Lebensmittel en gros, Konserven, Kolonialwaren, Dauerwurstwaren-Import.

Das Schweizerische Bundesfeier-Komitee schreibt: Mit dem 1. Juni beginnt die Bundesfeier-Sammlung. Es ist die 44. in der Reihe dieser Veranstaltungen. Im Jahre 1910 hat das Bundesfeier-Komitee seine Tätigkeit aufgenommen und seither in ununterbrochener Reihe weitergeführt. Die Zweckbestimmungen haben gewechselt; der Grundgedanke ist immer derselbe geblieben: Förderung des Vaterlandsgedankens durch Ausgestaltung der jährlichen Bundesfeier zur vaterländischen Tat. So sind im Laufe der Jahre über 23½ Millionen Franken zusammengekommen und den verschiedenen gemeinnützigen und kulturellen Bestrebungen dienstbar gemacht worden. Im Gegensatz zu andern ähnlichen Veranstaltungen ist die Bundesfeier-Sammlung nicht an einen bestimmten Kreis von Bedachten gebunden; sie kann ihre Aufgabe frei wählen und da eingreifen, wo Hilfe dringend nottut. So konnten in den Kriegsjahren Bundesfeier-Spenden wiederholt militärischen Hilfs- und Fürsorgewerken gewidmet werden, dem Schweizerischen Roten Kreuz, bedürftigen Wehrmännern, der Schweizerischen Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien. Daneben mehrmals in dieser oder jener Form auch Anormalen, der Bekämpfung der Tuberkulose und der Krebskrankheit, der beruflichen Ausbildung Jugendlicher, den Schweizern im Ausland, notleidenden Müttern und anderem mehr. In über 70 Fällen sind auch Beiträge mit nahezu 285'000 Franken bei Heimsuchungen durch Naturkatastrophen geleistet worden. Zwischenhinein wurden auch mehrmals kulturelle Bestrebungen unterstützt.

Die kommende Aktion ist für *die Schweizer im Ausland* bestimmt. Das Schweizervolk wird auch dieser Aufgabe, die gleichermaßen auch dem Mutterlande dient, seine Sympathie nicht versagen.

*

ALLGEMEINE UMSCHAU

Veranstaltungen von Jugendschutztagen. In den Bodenseekreisen Konstanz, Ueberlingen und Stockach, sowie in den Städten Konstanz und Singen wurden in der Zeit vom 8. bis 22. März sog. Jugendschutztage veranstaltet. Sie standen in Zusammenarbeit mit den freien Jugendwohlfahrtsverbänden und Jugendorganisationen, sowie den Kirchen- und Schulbehörden, unter Mitarbeit von Presse und Rundfunk. Diese Jugendschutztage sollten alle Menschen aufrütteln, sich der wirklichen Werte des Lebens zu erinnern, wieder die guten Kräfte frei zu machen und in dieser aus der Ordnung gekommenen Welt besonders den jungen Menschen

Aquarell-
und Temperafarben
in Tuben und Näpfchen
Schulmalpinsel
beziehen Sie
vorteilhaft
im Fachgeschäft

St.Gallen Tel. 071 2 11 90

Herren Mode Konfektion — Marktplatz 22 Telephon (071) 3 28 23

Damen Mode Konfektion — St. Leonhardstr. 8—10 Telephon (071) 2 27 05

E. Kaufmann & Co. A.-G. St. Gallen

Glasschalen, welche gegen Schlag und Hitze beinahe unempfindlich sind:

11	14	17	20	23 cm
—.80	1.15	1.70	2.35	3.35

30 Tage 2%, 60 Tage netto.

Hans Fäh
GLASHALLE RAPPERSWIL

NASSEX

Ideales, modernes

Abwasch- und Putzpulver

in der selbstdosierenden Nassex-Dose mit neuer Dosiervorrichtung (Patent ang.), die sparsamsten Gebrauch garantiert.

Durch Umkippen gibt die Dose 10 g Nassex-Pulver ab und bietet somit Gewähr für zuverlässig sparsames Dosieren.

Chemische Fabrik

Schärer & Schläpfer AG. Grenchen

Tel. (065) 8 57 34

Verständnis und Hilfe entgegenzubringen, damit sie den rechten Weg durch's Leben finden können. — Während der Jugendschutzwoche wurden in allen Schulen Sonderveranstaltungen durchgeführt und in verschiedenen Betrieben Vorträge gehalten. In den Gottesdiensten der Kirchen wurde auf die Bedeutung des Jugendschutzes hingewiesen, zur verantwortungsbewußter Lebensführung aufgerufen, und in besonderen Veranstaltungen wurden religionspädagogische Vorträge gehalten. — In der Stadt Konstanz dauerte die Jugendschutzwoche vom 8. bis 14. März, während sie in anderen Bodenseekreisen auf Mitte bis Ende März festgesetzt war. Das Stadttheater und die Kinos der Stadt hatten einen Teil ihrer Veranstaltungen während der Dauer der Jugendschutzwoche auf den Charakter dieser Veranstaltung abgestellt. Jeden Abend fanden in Konstanz auch interessante Vorträge prominenter Persönlichkeiten statt (Prof. Dr. Ing. Friedrich, Braunschweig, Dir. Hans Wollasch, Freiburg-Wohlfahrtsseminar, Schriftsteller Hans Wirtz, Freiburg i. Br., Universitätsprof. Dr. A. Köberle, Tübingen).

Diese Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Am 14. März war der obere Konzilsaal in Konstanz dicht besetzt. Ca. 1500 Personen hatten sich zum Frage- und Ausspracheabend eingefunden. Es konnte Besucher aus der Schweiz nur mit größter Freude berühren, in so einer Veranstaltung hören zu können, wie der Jugend nach den nationalsozialistischen Irrwegen nun wieder ein religiös fundierter, zielsicherer Weg ins Leben gezeigt wurde mit höchster Ehrfurcht vor dem Schöpfer und dem Geschöpf.

*

Die Schulferien in der Welt. Die Dauer der Schulferien hat sich in der ganzen Welt, mit Ausnahme von England, Deutschland und den Vereinigten Staaten, wo die Ferien mit 94 bzw. 75 oder 116 Tagen seit dem Jahr 1900 unverändert blieben, ständig verlängert. Im Jahre 1900 erhielten die französischen Schulkinder durchschnittlich nur 78 Ferientage; 1953 werden sie wenigstens 110 Tage der Freiheit genießen können. In Oesterreich werden die Schulen in diesem Jahr statt wie bisher 75 Tage ganze 85 Tage geschlossen bleiben. In Kanada stieg die Zahl der Ferientage von 91 auf 102. Irland setzte die Dauer der Schulferien von 99 auf 130 Tage hinauf. Holland verlängerte sie um 11 Tage, wodurch die Schulferien jetzt 93 Tage dauern. Am meisten begünstigt sind aber die italienischen Kinder, die genau wie die Schulkinder Spaniens insgesamt 150 Ferientage haben werden. Die Großeltern dieser Kinder mußten sich im Jahre 1900

noch mit 77 Ferientagen begnügen. Im Gegensatz zu andern Ländern hat Frankreich weder die Weihnachts- noch die Osterferien, sondern nur die Sommerferien verlängert, während der die Kinder meistens in Ferienlagern untergebracht werden. *S.M.*

*

Wieviele Berufe gibt es in der Welt? Die internationale Arbeitsorganisation in Genf beziffert die Zahl der Berufe auf 1700. Sie hat Fachleute aus vier Ländern zu einer Konferenz eingeladen, um die Gesamtheit der Berufe oder beruflichen Qualifikationen zu katalogisieren. Diese Fachleute haben eine gründliche Untersuchung vorgenommen und sogar Studienreisen in Westeuropa und nach Südamerika durchgeführt. Es geht dabei nicht etwa um eine teilweise Aufzählung, die von rein theoretischem Interesse ist, sondern um eine wichtige *praktische* Aufgabe. Dank der genauen Klassifizierung der Berufsbezeichnung ist es möglich, den *Bedarf* jedes Landes an verschiedenen Arbeitskräften ziemlich genau zu bestimmen, und zum anderen unter den Auswanderungsanwärtern eine richtige Auswahl zu treffen, sodaß jeder auf das Land hingewiesen werden kann, in dem seine besonderen Kenntnisse und Fähigkeiten die beste Verwendung finden. *F. G.*

*

BÜCHERBESPRECHUNG

Ernst Boss. Die Schweiz. (Orell Füsslis geographisches Unterrichtswerk, Leitfäden I. Band). Mit 58 Figuren im Text und 54 Bildern auf Tafeln. 119 S. 8⁰. Gebunden Fr. 5.—. Orell Füssli Verlag, Zürich.

Sehr stark benützt werden bereits die geographischen Zeichenhefte, die Ernst Boss geschaffen hat. Nun legen er und der Orell Füssli Verlag in Zürich den ersten Band der geplanten *Leitfäden* vor, der die Schweiz behandelt. Wegleitend war dabei, was der Verfasser u. a. im Vorwort betont:

Dieser Leitfaden wurde für die Hand des Schülers entworfen. Vorausgesetzt sind die Kenntnisse der engern Heimat, wie sie im Heimatunterricht der Volksschule gewonnen werden. Nun geht der Blick weiter bis an die Landesgrenze; neue Erscheinungen der Bodengestalt und ihrer erdgeschichtlichen Entwicklung, der Umgestaltung durch den Menschen in seiner wirtschaftlichen unnd kulturellen Anpassung an die Naturgegebenheiten, führen zur Erweiterung des kindlichen Weltbildes. Ein abstrakter Ueberblick über die ganze Schweiz kann nur aus vielen konkreten Einzelbildern gewonnen werden. So erscheint dem Verfasser der Weg der anschaulichen Beschreibung im ersten Teil als der dem kindlichen Auffassungsvermögen nächstliegende. Dem kindlichen Bedürfnis nach Veranschaulichung ist durch eine reiche Illustrierung Rechnung getragen.

Zur Erleichterung des Schrittes aus der Heimat in die «Fremde» wurde, dem Wohnort der Mehrzahl unserer Schüler entsprechend, das am dichtesten bevölkerte Mittelland zum Ausgangspunkt genommen. Doch bleibt die Umstellung der Reihenfolge in der Lektüre jedem Leser selbstverständlich frei. Besondere Aufmerksamkeit wurde der sprachlichen Gestaltung geschenkt.

So wird sich dieses Lehrmittel, auf das Verfasser wie Verlag inhaltlich und für die bildliche Ausgestaltung eine jahrelange Arbeit verwendeten, in der Hand des Lehrers als Instrument erweisen, mit dem er nicht nur das sachliche Lehrziel erreicht, sondern auch ein betontes Verständnis für alles, was die Heimat betrifft, und darüber hinaus Gelegenheit findet, für ein reges Interesse für Nachbarländer und -völker zu werben.

PD Dr. Walther Staub. Amerika. Mit 109 Abb. Kartenskizzen von Dr. Werner Bandi. Orell Füsslis geographisches Unterrichtswerk Leitfäden Bd. 3. 126 S. 8⁰. Halbleinen Fr. 6.90. Orell Füssli Verlag, Zürich, Konstanz, Stuttgart.

In Orell Füsslis geographischem Unterrichtswerk ist als dritter Leitfaden der Band «Amerika» erschienen. Für den Text zeichnet PD Dr. Walther Staub, die vorzüglichen Kartenskizzen stammen von Dr .Werner Bandi. Der sehr konzentrierte, aber anschauliche und fesselnde Text behandelt länderweise ganz Nord-, Mittel- und Südamerika nebst Grönland und den westindischen Inseln. Er berücksichtigt gleicherweise Oberflächengestalt, Geologie, Klima, Besiedlung, Landwirtschaft und Industrie. Diesen Stoff bereichern eine erdgeschichtliche Uebersicht, viele Hinweise auf die Ureinwohner, die altindianischen Kulturen, die Kolonisationsgeschichte, aber auch zahlreiche wirtschaftliche Angaben und *Zahlen neuesten Datums.* Es ist also eine wirklich vielseitige, sorgfältige und im Rahmen des Wünschenswerten vollständige Darstellung von kompetentester Seite.

40 Figuren beleben den Textteil, zumeist flott vereinfachte Spezialkarten, die eigens für diesen Leitfaden gezeichnet wurden. Eine besondere Bereicherung bedeuten ferner die rund 60 Abbildungen nach Photos in bester Reproduktion auf Kunstdrucktafeln. Das ergibt zusammen ein Anschauungsmaterial, wie es derart reichhaltig und instruktiv nur selten geboten wird. Für Schulzwecke besonders geeignet ist der handliche Halbleinenband. Es ist aber zu sagen, daß dieses Bändchen sich auch vorzüglich als Orientierungsmittel für weite Kreise eignet.

Ernst Boss und Walther Staub. Europa. Mit 50 Kartenskizzen von Dr. Werner Bandi und 48 Fotos auf Tafeln. Orell Füsslis geographisches Unterrichtswerk Bd. 2. 160 S. 8⁰. Halbleinen Fr. 7.80. Orell Füssli Verlag, Zürich und Konstanz.

In Orell Füsslis geographischem Unterrichtswerk, von dem bereits zwei Bände, «Die Schweiz» und «Amerika» vorliegen, ist soeben als dritter Leitfaden der Band 2, «*Europa*» *von Ernst Boss und PD. Dr. Walther Staub* erschienen. Das Buch zeichnet sich durch seine außerordentliche Vielfalt und Lebendigkeit aus. Es bringt in der Einleitung einen kurzgefaßten Ueberblick über die Allgemeine Geographie und umfaßt im übrigen ganz Europa, einschließlich der europäischen Gebiete Rußlands bis zum Ural und der Türkei, die zwar auf asiatischem Boden liegt, aber politisch und wirtschaftlich so eng mit Europa verbunden ist, daß sie ebenfalls in diesen Band einbezogen wurde.

Die Autoren haben das neueste Tatsachen- und Zahlenmaterial verarbeitet und den geographischen Stoff durch geschickte Einschaltung der geschichtlichen Zusammenhänge besonders spannend gestaltet. Wohl erstmals in einem Schulbuch sind die neuesten Erkenntnisse über die eiszeitlichen Vorgänge im Nord- und Ostseeraum ausführlich dargestellt, sowie auch das Wichtigste aus der Geologie und Frühgeschichte. Die zahlreichen vorzüglichen Kartenskizzen von Dr. Werner Bandi und die sorgfältig ausgewählten, instruktiven Bilder bieten ein Anschauungsmaterial, das in seiner Reichhaltigkeit den Text wirksam ergänzt.

Das handliche Bändchen ist nicht nur ein ausgezeichnetes Unterrichtsmittel für Sekundar- und Mittelschulen, sondern auch eine wahre Fundgrube für alle, die sich für die geographische und kulturelle Entwicklung unseres Kontinents interessieren.